Löschblatt

Feuerwehr-Zeitung beider Basel 1/2015

Stabsübergabe beim Feuerwehr-Inspektorat BS

Werner Dietz

Nach 8 Jahren als Feuerwehr-Inspektor des Kantons Basel-Stadt hat Werner Dietz im April den Stab an seinen Nachfolger Daniel Weisskopf übergeben. Wir sprachen mit ihm über seine Amtszeit und seine Zukunftspläne.

Werner, ist nun definitiv fertig mit Feuerwehr?
Ab Mai bin ich offiziell pensioniert. Ich werde mich jedoch noch nicht ganz zurückziehen. Für die Feuerwehr Koordination Schweiz und für das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum werde ich laufende Projekte beratend begleiten.

Was war dir wichtig als Feuerwehr-Inspektor?
Als Feuerwehr-Inspektor sah ich mich immer in der Rolle des Dienstleisters. Insofern war es mir wichtig, den Feuerwehren qualitativ gute Dienstleistungen anzubieten – vom bedarfsgerechten Ausbildungsangebot über professionelle Unterlagen bis zur fachkompetenten Auskunft.

Hat sich das Feuerwehrwesen verändert während deiner Amtszeit?
Als positive Veränderung sehe ich die Bestrebungen der Feuerwehr Koordination Schweiz, das Feuerwehrwesen gesamtschweizerisch zu koordinieren. Da sind wir auf gutem Weg. Mit der zunehmenden Bürokratisierung und der Tendenz zur Überregulierung habe ich wiederum Mühe. Wir sind grundsätzlich nicht mehr so frei wie vor ein paar Jahren.

Welche Meilensteine waren für dich wegweisend während deiner Amtszeit?
Ein wegweisender Meilenstein war die Verlegung meines Büros nach Liestal, wo sich auch das Büro von Werner Stampfli, Feuerwehr-Inspektor BL, befindet. Dadurch wurde die Zusammenarbeit der beiden Feuerwehr-Inspektorate wesentlich effizienter. Dass wir eine gut funktionierende gemeinsame Ausbildung über alle kantonalen Kurse hinweg erarbeiten konnten, war für mich ein weiterer wichtiger Meilenstein.

Wirst du etwas aus der Zeit als Feuerwehr-Inspektor vermissen?
Die 8 Jahre waren wirklich toll, auch wenn es nicht immer rundlief und Hürden zu überwinden waren. Ich würde mich wieder um die Stelle bewerben – keine Frage. Die vielen guten Kontakte, die ich aufbauen konnte, werden sich sicher etwas verlieren. Grundsätzlich freue ich mich aber auf das, was kommen wird.

Worauf freust du dich am meisten?
Dass ich meine Zeit frei einteilen kann! Ich werde vermehrt auf meiner Harley, zusammen mit meinen Motorradfreunden, in der Schweiz unterwegs sein. Auf meine Modelleisenbahn, die seit 30 Jahren nicht mehr in Betrieb war, freue ich mich auch. Und bestimmt werden meine Frau und ich spontan auf Reisen gehen.

Danke, Werner, für das Gespräch. Wir wünschen dir eine tolle Zeit!

„Ich freue mich auch heute noch jeden Tag auf meine Arbeit. Aber jetzt ist eine gute Zeit, um aufzuhören."

„Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Bereichen des Feuerwehrwesens des Kantons Basel-Landschaft."

Daniel Weisskopf

Am 1. Februar trat Daniel Weisskopf sein Amt als Feuerwehr-Inspektor des Kantons Basel-Stadt an. Der 37-jährige Familienvater verfügt als Berufsfeuerwehrmann, als Feuerwehr-Instruktor und als Angehöriger der Feuerwehr Pratteln über eine breite Erfahrung im Feuerwehrwesen. Wir wollten mehr über ihn wissen.

Daniel, bitte stell dich uns kurz vor.
Ich bin seit 1999 Angehöriger der Feuerwehr Pratteln. Von 2008 bis Anfang 2015 war ich Einsatzplaner bei der Industriefeuerwehr Regio Basel (IFRB). Neben der Ausbildung zum Instruktor absolvierte ich die Ausbildung zum Brandschutzfachmann, zum Einsatzleiter bei Grossereignissen sowie im Notfall- und Krisenmanagement.
In meiner Freizeit widme ich mich natürlich primär meiner Familie. Meine Leidenschaft gehört aber auch der Fliegerei. Ich habe das Pilotenbrevet für einmotorige Flugzeuge.

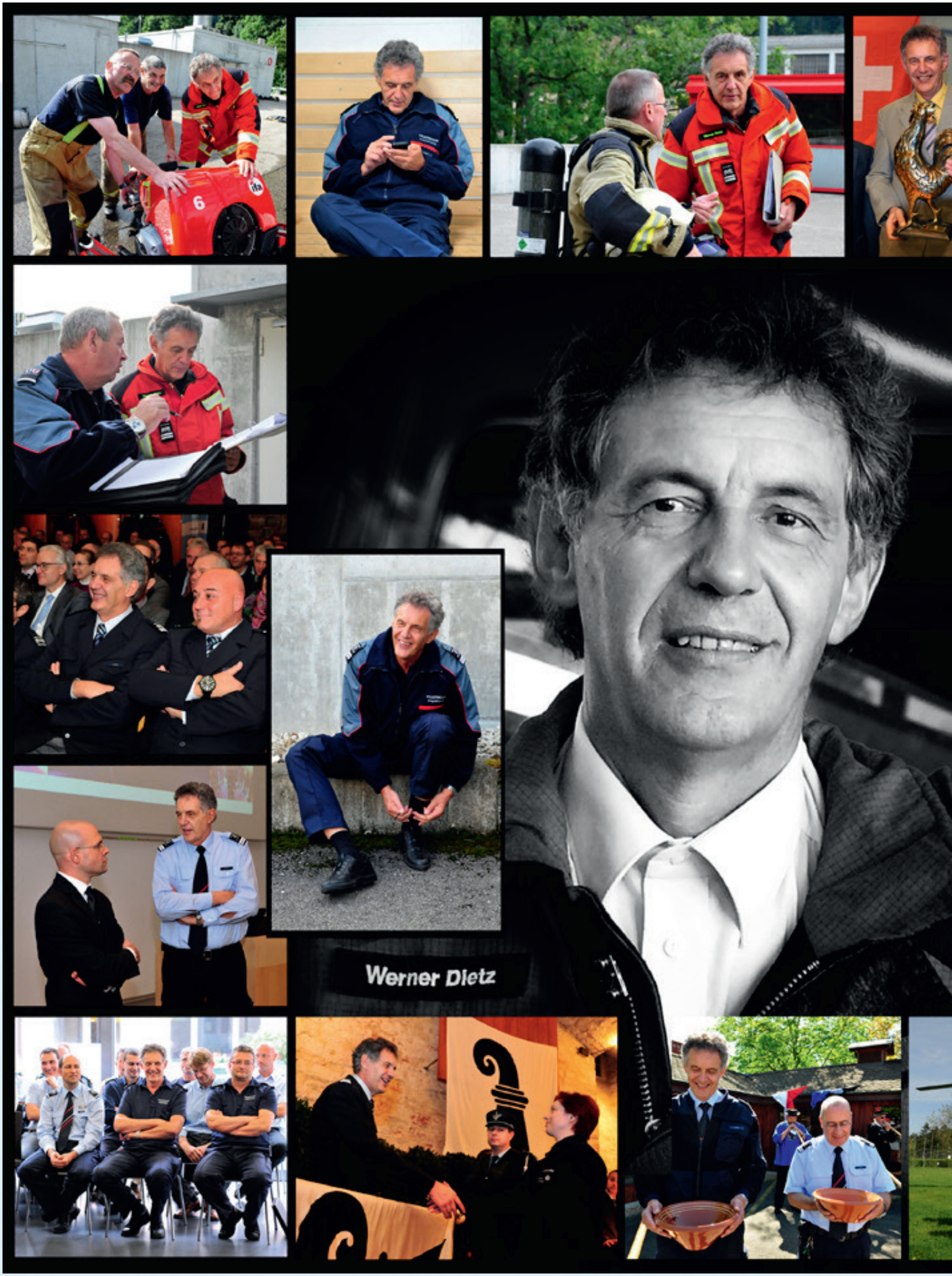
Warum hast du dich entschieden, Feuerwehr-Inspektor zu werden?
Obwohl es mir bei der IFRB gut gefallen hat, habe ich mich auf die Ausschreibung bei der Rettung Basel-Stadt beworben. Die Herausforderungen, welche dieser Job mit sich bringt, haben mich gereizt. Neben der Tätigkeit als Feuerwehr-Inspektor beinhaltet diese Stelle die Funktion als Ressortleiter Einsatzkoordination. Dort geht es beispielsweise um planbare Einsätze der Rettung Basel-Stadt an Fussballspielen, grossen Festen und an Demonstrationen. Zur Rettung Basel-Stadt gehören neben der Feuerwehr auch die Sanität und der Zivilschutz.

Was bringst du für deine neue Funktion mit?
Die erforderlichen administrativen Fähigkeiten bringe ich mit der Ausbildung zum Betriebsökonom FH mit. Als Berufsfeuerwehrmann und Feuerwehr-Instruktor verfüge ich über langjährige Praxis und theoretisches Wissen. Ich kann auch gut mit den verschiedensten Leuten umgehen und habe Durchsetzungsvermögen.

Wie gestaltet sich die Übergabezeit?
Ich sehe es als grosse Chance an, dass ich mich in die Aufgaben einarbeiten kann, während Werner Dietz noch im Hause ist. Zumal die Agenda von Beginn an voll war. Er ist ein super Sparringpartner und unterstützt mich mit seinem Know-how und seinem Netzwerk. Man spürt, dass er ein grosses Interesse daran hat, alles sauber und vollständig zu übergeben.

Hast du dir bestimmte Vorsätze gefasst?
In der Einarbeitungszeit möchte ich möglichst viel vom Know-how und von der Erfahrung von Werner profitieren. Auch denke ich wie er: Das Feuerwehr-Inspektorat soll dienstleistungsorientiert arbeiten. Der Bezug zur Basis ist mir auch sehr wichtig. Deshalb werde ich mich weiterhin in meiner Wohngemeinde Pratteln in der Milizfeuerwehr engagieren und als Instruktor gewisse Kurse leiten.

Danke, Daniel, für das Gespräch.
Wir wünschen dir alles Gute in deiner neuen Funktion!


Werner Dietz

Ein Mann, ein Feuerwehrmann – ein Dietz, ein Feuerwehr-Inspektor! Beliebt in der Mannschaft, geachtet von den Vorgesetzten und gefürchtet vom Feuer, verlieren wir mit Werner eine höchst erfahrene Stütze des Basler Feuerwehrwesens. Wir wünschen dem allseits geschätzten Kameraden einen wohlverdienten Ruhestand!

Baschi Dürr *Vorsteher Justiz- und Sicherheitsdepartement*

Nicht Amtsschimmel, sondern Zugpferd, nicht Papiertiger, sondern Frontmann. Kritischer Querdenker und nie um einen Spruch verlegen – aber immer im Sinne der Sache. Herzlichen Dank, lieber Werner, für alles, was du zugunsten der Sicherheit und somit der Bevölkerung geleistet hast!

Dominik Walliser *Kommandant Rettung Basel-Stadt*

Sein grosses Wissen und sein pointiertes Auftreten im Bereich der Rettung werden mit Bestimmtheit fehlen. Denn nicht selten zeigte er auf, dass bei Veranstaltungen die polizeilichen Kräfte nicht die Einzigen sind mit einem Blaulicht, die einen Beitrag zur öffentlichen Sicherheit leisten.

Dominik Straumann
Präsident des Feuerwehrverbandes beider Basel

„Und was genau ist der Gewinn dieser Aktion?"
Diese Frage von Werner Dietz war schon fast Programm, wenn es darum ging, ein Projekt zu beurteilen oder abzusegnen. Seinen kritischen Geist werde ich vermissen.

Werner Stampfli *Feuerwehr-Inspektor Basel-Landschaft*

Werner Dietz Stationen bei der Feuerwehr

1974 Feuerwehr Ettingen
1986–2015 Instruktorencorps beider Basel
1987–1992 Kommandant FW Ettingen
1990 Betriebsfeuerwehr Ciba-Geigy
1993–1995 Kommandant Betriebsfeuerwehr Ciba-Geigy
1995 Eintritt Berufsfeuerwehr Basel
als Ausbildungsoffizier
2008–2015 Feuerwehr-Inspektor Basel-Stadt
1996 Goldene Verdienstnadel des Feuerwehrverbandes beider Basel, seit 2012 Ehrenmitglied des Feuerwehrverbandes beider Basel

Alles Gute, Werner Dietz!

Eröffnung des Feuerwehr

Planung und Realisierung in Rekordzeit

Am 2. Dezember 2014 öffnete das Feuerwehr-Logistikzentrum Basel-Landschaft offiziell seine Tore.

Gemäss neuem Feuerwehrgesetz BL ist der Kanton verantwortlich für die Beschaffung der persönlichen Ausrüstung für alle Angehörigen der Feuerwehren Basel-Landschaft. Mit dem Vollzug beauftragt ist die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (BGV).

Von der Evaluation bis zur Eröffnungsfeier

Eine vom Regierungsrat eingesetzte Materialkommission unter dem Vorsitz von Manuel Spinnler, Leiter Technik Feuerwehr, Feuerwehr-Inspektorat BL, erarbeitete ab Anfang 2014 ein Gesamtkonzept. Bereits im Sommer 2014 legte die Kommission der BGV einen Projektantrag zur Genehmigung vor. Der Antrag: Zentralisierung der Materialverwaltung und -ausgabe in einem von der Stützpunktfeuerwehr Reinach betriebenen Feuerwehr-Logistikzentrum; gemeinsame Materialbeschaffung – teilweise mit der Gebäudeversicherung Zürich. Nach der Genehmigung des Projektantrages wurde das Logistikzent-

- Logistikzentrum BL

rum zügig realisiert, sodass es bereits am 2. Dezember 2014 offiziell eröffnet werden konnte. Klaus Endress, der im Namen des Gemeinderates Reinach eine Grussbotschaft überbrachte, war von der effizienten Abwicklung beeindruckt. Die Privatwirtschaft hätte das nicht schneller gemacht, lobte der Gemeinderat die Materialkommission.

Vorteile liegen auf der Hand

- zentraler Einkauf = Kosteneinsparung durch grosse Bezugsmengen
- keine Reservelager bei den einzelnen Feuerwehren
- einheitliche Ausrüstung
- den aktuellen Normen entsprechende Ausrüstung
- keine Kosten für Gemeinden und Betriebe
- wirtschaftliche Lösung

Komplettausrüstung bis Ende 2019

Bis im Jahr 2019 sollen alle Feuerwehren BL umgerüstet sein.

Alle für die Feuerwehren wichtigen Informationen finden sich auf der Website

www.fw-logistik.ch

FEUERWEHR
BURG IM LEIMENTAL

Feuerwehr Burg im Leimental

Burg ist mit seinen 265 Einwohnerinnen und Einwohnern das kleinste Dorf im Kanton Basel-Landschaft mit einer eigenen Feuerwehr. 20 Nasen zählt die Mannschaft, auf deren Einsatzgebiet u.a. ein grosses Schloss steht.

Ein eingespieltes Team: Martin Stöckli, Kommandant, und Beat Meyer, stv. Kommandant

Feuerwehr Burg
im Leimental

Nachbarschaftshilfe ist das A und O

Vor 17 Jahren zog Martin Stöckli nach Burg, trat der Feuerwehr bei und wurde vor zwei Jahren ihr Kommandant. Er ist stolz auf seine Mannschaft. Ohne die Unterstützung der Nachbarfeuerwehren und gemeinsames Üben ginge es jedoch nicht.

Martin Stöckli, wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit anderen Feuerwehren?
Für eine kleine Feuerwehr wie die unsrige ist Nachbarschaftshilfe unabdingbar. Seit Ende 2011 übernehmen die Feuerwehren Metzerlen-Mariastein und Rodersdorf unser Tagespikett. Um die Einsatzbereitschaft zu gewährleisten, möchte ich mit diesen Feuerwehren vermehrt gemeinsame Übungen durchführen. Dieses Jahr werden es zum Beispiel gemeinsame Atemschutzübungen sein.

Wie viele Einsätze zählt ihr pro Jahr?
Ein grösseres Ereignis, ausgelöst durch Feuer, gibt es vielleicht alle paar Jahre. Häufig rücken wir aufgrund eines Kaminbrandes oder klassischer Notrufe aus: Wespen, Ölspur auf der Strasse, Tierrettung usw. Das ist einerseits positiv. Andererseits fehlt uns so die Einsatzerfahrung im Brandfall. Zum Glück unterstützt uns unsere Stützpunktfeuerwehr Reinach mit Material, sodass wir den Ernstfall zumindest so realitätsnah wie möglich üben können.

Worin bestehen für euch die grössten Herausforderungen?
Unser Einsatzgebiet ist relativ überschaubar. Es sind vielmehr die engen Strassen, die Unebenheit des Geländes, der Höhenunterschied von über 160 Metern innerhalb der Gemeinde, die teilweise weit entfernten Wasserbezugsorte und natürlich das Schloss Burg, die zu Herausforderungen werden können.

Was, wenn auf dem Schloss ein Brand ausbricht?
Dann sind wir auf die Hilfe der Nachbarfeuerwehren angewiesen. Die Strasse zum Schloss ist zu eng für ein Tanklöschfahrzeug und zu steil für unser Kleinlöschfahrzeug. Auch ist das Tor zu niedrig. Das heisst, im Ereignisfall muss das ganze Material hinaufgetragen oder mit einem kleineren Fahrzeug transportiert werden. Zum Glück kam das noch nicht vor.

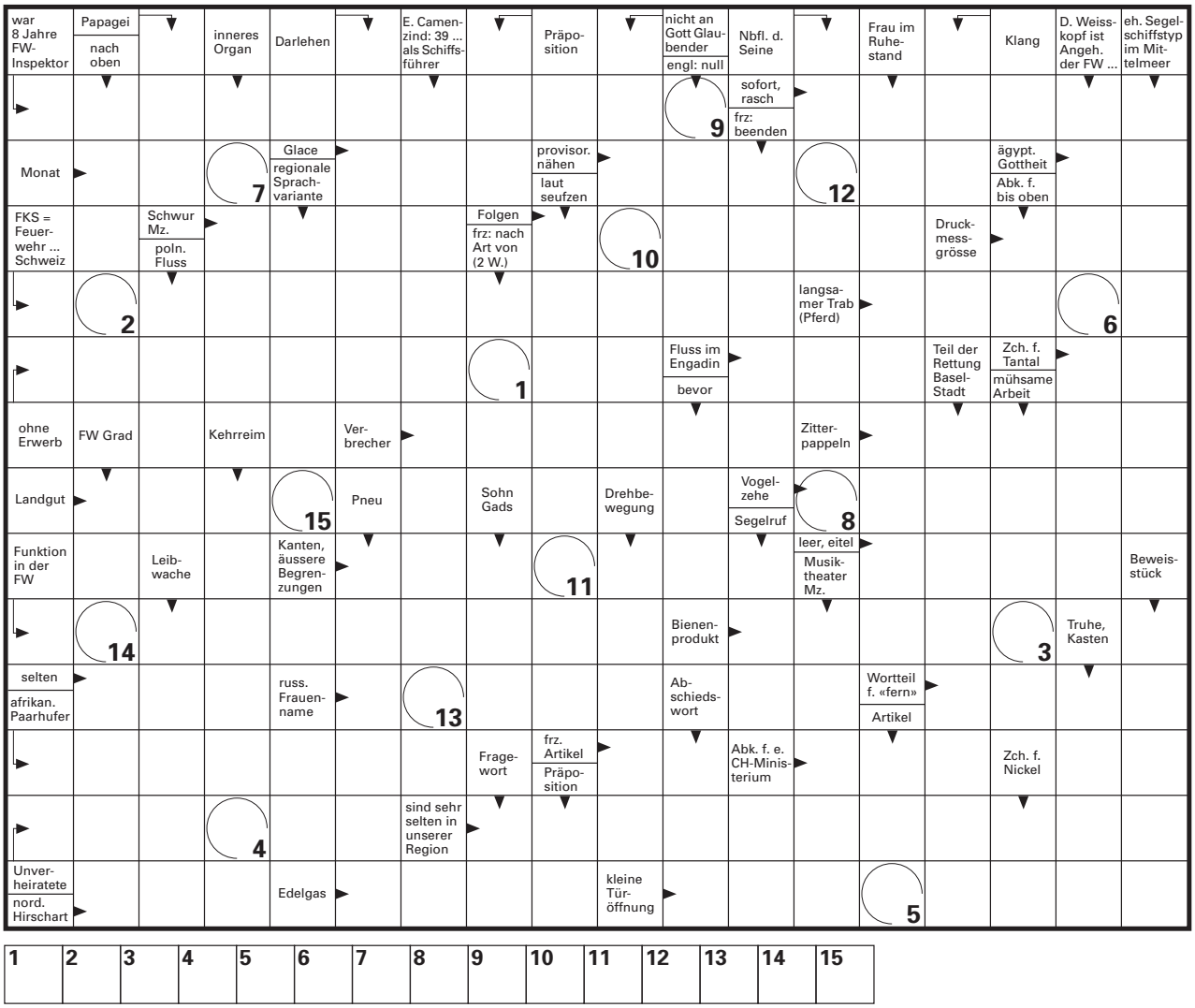
Seid ihr vorbereitet auf den Ernstfall?
Wir machen Einsatzübungen vor Ort. Mit dem Kader der beiden Feuerwehren Metzerlen-Mariastein und Rodersdorf führten wir bereits eine Begehung des Schlossgeländes durch. Im Sinne der Nachbarschaftshilfe würde ich nächstes Jahr auch gerne eine grosse Mannschaftsübung mit einer der beiden Feuerwehren durchführen.

Könnt ihr den Mannschaftsbestand halten?
In den 17 Jahren, die ich bei der Feuerwehr Burg bin, zählten wir immer zwischen 25 und 30 Leute mit Tendenz zur Abnahme in den letzten Jahren. Dieses Jahr sind wir noch 20 in der Mannschaft. Neue, insbesondere Nachwuchsmitglieder zu finden, ist auch für uns zunehmend schwierig. Obwohl gerade in Burg, wo es an Treffpunkten fehlt, die Mitgliedschaft ideal ist, um soziale Kontakte zu pflegen.

Wie rekrutiert ihr eure Leute?
Wir schreiben jedes Jahr die Zugezogenen sowie die Jugendlichen an, die feuerwehrpflichtig geworden sind. An einem Informationsabend stellen wir ihnen die Feuerwehr vor und führen im Anschluss Einzelgespräche. Letztes Jahr konnten wir von fünf potenziellen Kandidaten immerhin drei rekrutieren. Das ist jedoch von Jahr zu Jahr unterschiedlich.

Feuerwehr-Kreuzworträtsel Rätselpreise 1/2015

1. Preis	**Aquabasilea-Card im Wert von 350 Franken**
2. Preis	**Gutschein für ein Restaurant Ihrer Wahl im Wert von 250 Franken**
3. Preis	**Gutschein für eine Buchhandlung ihrer Wahl im Wert von 150 Franken**
4.–10. Preis	**Je eine Löschdecke**



Schicken Sie bitte das Lösungswort samt Angaben von Namen, Adresse und Telefonnummer bis spätestens 31. Juli 2015 per Post an:

Basellandschaftliche Gebäudeversicherung Löschblatträtsel Gräubernstrasse 18 4410 Liestal
oder an Fax 061 927 12 12 (Kennwort Löschblatträtsel) oder an **E-Mail loeschblatt@bgv.ch**

Teilnahmeberechtigt sind alle Löschblatt-Leser/-innen, ausser die Mitarbeitenden der BGV, der GV BS und des Vorstands des FVBB. Die Gewinner/-innen werden ausgelost und von uns benachrichtigt. Ihre Namen werden im nächsten Löschblatt veröffentlicht. **Viel Glück!**

Die Gewinner/-innen des letzten Kreuzworträtsels

1. Theo Stoffel, Binningen **2.** Heidi Thommen, Sissach **3.** Florian Brack, Liestal

4.–10. Kirsten Lundmark, Füllinsdorf / Michael Stegmann, Gerzensee / Angelina Dürrenberger, Titterten / Erich Vogel, Bremgarten / Kurt Häring-Nebel, Aesch / Irma Schmutz, Häfelfingen / Thomas Grenal, Therwil

Sensibilisierung auf die Verbandsfahne geschrieben

An der 9. ordentlichen Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbandes beider Basel (FVBB) bestätigten die Delegierten den Vorstand einstimmig in seiner Arbeit.

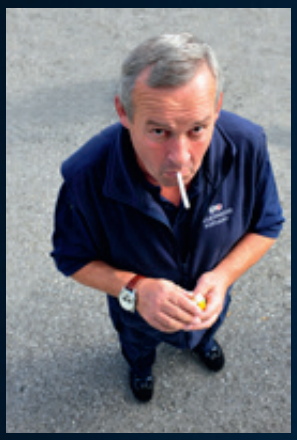
Von links: Dominik Straumann, Präsident FVBB, Dr. Peter Blumer, Marc Knöri, Peter Tschudin, Jan Wittlin

Insgesamt 266 Delegierte und Gäste aus Politik und Feuerwehrwesen folgten am 28. März der Einladung in die Mehrzweckhalle von Rickenbach. Auf der Traktandenliste stand unter anderem die Wahl eines neuen Vizepräsidenten sowie der Vorstandsmitglieder. Für das Jahr 2015 habe sich der Vorstand weiterhin die Arbeit zur Sensibilisierung für die Bedeutung der Feuerwehr auf die Fahne geschrieben, informierte der Präsident, Dominik Straumann, in seiner Begrüssungsrede. Für einen offenen Dialog sprach sich Landratspräsidentin Myrta Stohler in ihrer Grussbotschaft aus. Die Genehmigung des Jahresberichtes, der Jahresrechnung sowie des Budgets ging zügig voran; ebenso die Wahlen, Ehrungen und Auszeichnungen. Marc Knöri, Vizepräsident, zog sich nach 9 Jahren aus seinem Amt zurück. Sein Nachfolger ist Balz Herter, Offizier der Milizfeuerwehr Basel-Stadt, Kompanie Grossbasel. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig für eine weitere Amtszeit gewählt. Neu in die Reihe der Ehrenmitglieder aufgenommen wurden Peter Blumer, Direktor Gebäudeversicherung BS, Marc Knöri sowie Peter Tschudin, der nach

Der aktuelle Vorstand des FVBB von links: Dominik Straumann, Präsident, Balz Herter, Vizepräsident, Sonja Furer, Ressortleiterin Administration/Kommunikation, Jan Wittlin, Ressortleiter Ausbildung, Christoph Wyttenbach, Ressortleiter Technik, Roger Salathe, Ressortleiter Stützpunkte, und Adrian Schärer, Ressortleiter Orts- und Betriebsfeuerwehren.

25 Dienstjahren aus dem Instruktorencorps beider Basel austritt. Die Goldene Verdienstnadel erhielt Michael Schäfer, Kommandant der Feuerwehr Birsfelden. Mit der Verabschiedung der sechs zurücktretenden Kommandanten und stv. Kommandanten war der offizielle Teil beendet. Dominik Straumann dankte im Namen des Vorstandes dem OK der ehemaligen Feuerwehr Rickenbach für die reibungslose Organisation sowie dem Musikverein Gelterkinden für das musikalische Intro.

10. Delegiertenversammlung
Samstag, 9. April 2016, im Laufental



Peter Tschudin

Die meisten Angehörigen der Feuerwehren BL und BS haben ihn einmal als Klassenlehrer, Kurs-Adjutanten oder Kurs-Kommandanten an einem Grund- oder Weiterbildungskurs im ifa erlebt.
Als Bereichsmitarbeiter und später als Bereichsleiter im Ressort Ausbildung des FVBB wirkte er meist an Kursen mit dem Thema Einsatzführung und/oder Methodik/Didaktik mit. Doch damit nicht genug. Als es darum ging, das Kurswesen anzupassen und zu optimieren, engagierte er sich im Projekt „Cambiale" im Lenkungsausschuss und liess dort sein breites Wissen einfliessen.
Nach 28 Jahren Instruktorentätigkeit für das Instruktorencorps beider Basel und 14 Jahren Mitarbeit im Ressort Ausbildung hat sich Peter entschieden, sich per Ende 2014 aus dem Kurswesen zurückzuziehen. Lieber Peter, herzlichen Dank für deinen unermüdlichen Einsatz und das Herzblut, welches du in den letzten Jahren investiert hast.

Jan Wittlin
Chefinstruktor und Ressortleiter Ausbildung FVBB

Marc Knöri

Marc Knöri war während 9 Jahren Vizepräsident des Feuerwehrverbandes beider Basel. Zuvor war er mehrere Jahre im Vorstand des damaligen Kantonalfeuerwehrverbandes Basel-Stadt tätig, den er vor der Fusion präsidierte.
Durch seine berufliche Tätigkeit bei der Berufsfeuerwehr Basel-Stadt, durch die Beschaffungen von Material und Fahrzeugen sowie durch die Mitarbeit in den kantonalen Verbänden und im Schweizerischen Feuerwehrverband sowie in diversen Arbeitsgruppen kennt er das Feuerwehrwesen sehr gut. Besonders erwähnen möchte ich sein Mitwirken in der Arbeitsgruppe Reglement Basiswissen. – Für seinen langjährigen grossen Einsatz im Feuerwehrwesen wurde er an der Delegiertenversammlung zum Ehrenmitglied ernannt.
Marc war mit Herzblut Vizepräsident, und dafür sowie für den ganzen Einsatz in der Feuerwehrwelt danke ich ihm ganz persönlich.

Dominik Straumann
Präsident des Feuerwehrverbandes beider Basel

Rettung Basel-Stadt – Mutationsfeier 2014

In seiner Eröffnungsrede begrüsste Dominik Walliser, Kommandant der Rettung Basel-Stadt, den neuen Kommandanten der Berufsfeuerwehr Basel, Roger Willen, der im Mai seinen Dienst antrat.
Bis im November habe die Rettung Basel-Stadt rund 21 000 Einsätze geleistet. Auf die Berufsfeuerwehr Basel, die Betriebsfeuerwehren sowie die Milizfeuerwehren entfielen davon rund 4 200 Einsätze. Unter dem Applaus der geladenen Gäste aus Politik und Rettung wurden im Anschluss 28 Feuerwehrangehörige befördert, bestätigt oder ernannt und 6 verabschiedet. Wobei Ernst Camenzind, Schiffsführer bei der Berufsfeuerwehr Basel, beachtliche 39 Dienstjahre vorweisen konnte.

Der „Waldbrand“ in unserer Region

Kommt es zu einem Waldbrand, sind wir überzeugt, dass wir zusammen mit dem Amt für Wald beider Basel und weiteren Partner-Organisationen diesen, im Sinne einer Gesamtbetrachtung, bewältigen können.
Die Herausforderungen sind bei einem solchen Ereignis unbestrittenermassen gross, da sich dieses über ein grösseres Gebiet erstrecken und viele Einsatzkräfte und Mittel über eine längere Zeit binden kann. Dies kann sich auch auf die Führungsstruktur auswirken.

Grundsätzliches

- Waldbrände sind in unserer Gegend sehr selten und traten bis heute als kleine Ereignisse auf.
- Die Bewältigung, zusammen mit den Fachleuten aus dem Amt für Wald beider Basel, war erfolgreich und Lehren aus Ereignissen wie z.B. Diegten/Bennwil wurden umgesetzt.
- Unsere Wälder sind Mischwälder – also keine Monokulturen mit Harzhölzern wie beispielsweise im Tessin, im Wallis oder in den Bündner Südtälern.
- Unsere Wälder sind sehr gut erschlossen und an den allermeisten Stellen gut erreichbar – auch mit Einsatzfahrzeugen.
- Unsere Wälder sind rege genutzt und recht stark frequentiert mit Nutzern aller Art (Biker, Jogger, Forstarbeiter, Landwirte u.v.m.)
- Die Dichte an Feuerwehreinsatzmitteln (lokal, kantonal und regional) ist überdurchschnittlich hoch.
- Die Laufgeschwindigkeit des Feuers beträgt ca. 1,2 km pro Stunde.

Herausforderungen

- Wassertransport (Shuttel, Transportleitung oder aus der Luft)
- Verbindungen (Sicherstellung der Kommunikation und damit der Information)
- Bereitschaftsräume/Sammelplätze/Rettungsachsen (keine gegenseitige Blockierung)
- Kartenmaterial (Details für Strassen, Reservoir, Löschweiher etc.)
- Einbindung von Fachberatern (Amt für Wald, Förster, Brunnmeister)
- Einbindung von Wasserlieferanten (NSNW, Landwirte etc.)
- Einbindung weiterer Unterstützung (Helikopter zur Erkundung/zum Löschen und/oder Drohnen zum Erkunden)

Weitere Informationen entnehmen Sie den Feuerwehrkommandoakten BL/BS unter https://www.bgv.ch/feuerwehr/kommandoakten

Kontakt: daniel.goepfert@bgv.ch

Zehn Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit

Liebe Feuerwehrfrauen, liebe Feuerwehrmänner
Sehr geehrte Freunde der Feuerwehren

Vor über zehn Jahren hatten die Entscheidungsträger im Feuerwehrwesen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft eine wegweisende Idee: Die Zusammenlegung der Büros der beiden Feuerwehr-Inspektoren.

Obwohl die Zusammenarbeit schon lange gut funktionierte, sollte sie – weil es in vielerlei Hinsicht Sinn machte – weiter verstärkt und vereinfacht werden. Besonders das untere Baselbiet war mit dem Kanton Basel-Stadt über die Jahre eng zusammengewachsen, befinden sich in diesem Raum eine dichte Agglomeration und entlang des Rheins viele grosse Industriebetriebe. Ereignisse in dieser Region können aufgrund der Dichte nur gemeinsam bewältigt werden – koordiniert und gegebenenfalls mit gebündelten Kräften.

Die Voraussetzung dafür ist eine ausgeprägte strategische, taktische und fachliche Zusammenarbeit auf der Stufe der Entscheidungs- und Aufsichtsorgane, sinnvollerweise mit einer äusserst kurzen räumlichen Distanz. Diese Ausgangslage und der daraus resultierende Nutzen für beide Kantone fand auch bei den politischen, behördlichen und institutionellen Entscheidungsträgern eine breite Akzeptanz – zumal dadurch auch Kosten gespart werden können. So wurden in einem unkomplizierten Verfahren die Büros der beiden Feuerwehr-Inspektorate in den Räumlichkeiten der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung zusammengefasst.

Auf Seiten des Feuerwehrwesens des Kantons Basel-Stadt wurde Werner Dietz mit der operativen Umsetzung betraut. Gemeinsam mit seinem Baselbieter Kollegen, Werner Stampfli, wurde ein System aufgebaut, woraus viele erfolgreiche Projekte resultierten. Ein gewichtiges Beispiel hierfür sei erwähnt: Die EduQua zertifizierte Feuerwehrausbildung der beiden Basel.

Diese Form der fachlichen und räumlichen Synergienutzung bewährte sich in den vergangenen Jahren in vielen weiteren Bereichen. Sie ermöglichte einen persönlichen, unkomplizierten Erfahrungsaustausch sowie den Abbau von allfälligen Doppelspurigkeiten. Überdies war dank des stetigen Wissenstransfers und der unmittelbaren Büronachbarschaft auch immer eine kompetente Stellvertretung bei Abwesenheiten geregelt.
Zu guter Letzt wurde aber trotz dieser äusserst engen Zusammenarbeit ein traditionelles Element stets bewahrt: Die eigene kantonale Feuerwehridentität.

Aufgrund der Erfahrungen und der Chancen, die sich auch für die Zukunft ergeben werden, wird an diesem Erfolgsmodell festgehalten. Wir wünschen dem neuen Feuerwehr-Inspektor des Kantons Basel-Stadt, Oberstleutnant Daniel Weisskopf, viel Freude bei der täglichen Arbeit.

Bernhard Fröhlich Direktor
Basellandschaftliche
Gebäudeversicherung

Dominik Walliser
Bereichsleiter/Kommandant
Rettung Basel-Stadt

Fachvorträge – Feuerwehrverband beider Basel
11. Juni 2015 Workshop Technik
5. November 2015 Rettungsdienst – Partner im Einsatz
Weitere Informationen unter www.fvbb.ch

Jugendfeuerwehrtage beider Basel, Allschwil **12./13. September 2015**

Impressum
Löschblatt Basellandschaftliche Gebäudeversicherung Gräubernstrasse 18 4410 Liestal T +41 61 927 11 11 loeschblatt@bgv.ch
Herausgeber Feuerwehrverband beider Basel – Basellandschaftliche Gebäudeversicherung – Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt
Redaktion Dominik Straumann – Bernhard Fröhlich – Werner Stampfli – Werner Dietz – Tobias Ammann – Sabine Rempert Fotos/Gestaltung Peter Gartmann